SPD PENZBERG AKTUELL



Informationen aus Fraktion und Ortsverein

Ausgabe 01 - 01.2015





Markus Kleinen SPD-Ortsvorsitzender Stadtratsmitglied

Liebe Mitglieder der SPD, bei der Kommunalwahl im März 2014 konnten wir einen Riesenerfolg feiern: Unsere Bürgermeisterkandidatin Elke Zehetner gewann mit 54,78% im ersten Wahlgang und die SPD-Fraktion zwei Sitze hinzu und ist nun deutlich stärkste Fraktion im Stadtrat, Wir haben unsere Wahlziele erreicht! Diesen Erfolg verdanken wir unseren überzeugenden Kandidaten und der großartigen, aktiven Unterstützung im Wahlkampf durch unsere Mitglieder. Diese enge Bindung soll weiterhin bestehen. Deshalb wollen wir Euch künftig mit unserem neuen Infoblatt

"SPD PENZBERG AKTUELL" verstärkt informieren. Das Blatt ist online erhältlich und darf gerne an Freunde. Unterstützer und Interessierte weitergegeben werden. Wer regelmäßig per eMail erhalten will, schickt bitte eine Nachricht an

newsletter@spd-penzberg.de

Unsere Themen:

Finanzen: Seite 1 Unsere Stadträte: Seite 2 **Seniorenarbeit:** Seite 2 Krippen, Kindergärten,

Schulen: Seite 2 **Elke Zehetner:** Seite 3 **Turnhallen-Nutzung**

durch Vereine: Seite 3 **Termine:** Seite 4 **Ehrungen:** Seite 4



gesundes Ein und alückliches Jahr 2015 wünschen Ihnen die SPD-Fraktion und der SPD-Ortsverein

Finden Sie mehr Infos:



Herausgeber i.S.d.P. SPD-Ortsverein Penzberg Ortsvorsitzender Markus Kleinen Am Schachthügel 4a, 82377 Penzberg email: markus.kleinen@spd-penzberg.de Redaktion: Elvira Mrotzek, Fini Kleinen (red)

Städtischer Haushalt 2015 **Ist Penzberg pleite? Nein.**

Schon in der Bibel steht's geschrieben: Auf sieben fette Jahre werden sieben magere folgen. Auf die Zahl 7 muss man sich nicht unbedingt festlegen. Aber in gewisser Weise trifft die Prophezeiung für das alte Ägypten auch für die Stadt Penzberg zu. Sie hatte in der iüngeren Vergangenheit keine schlechten Steuer-Einnahmen, konnte sich großzügig einiges leisten, diverse teuere Projekte angehen. Penzberg zählte mit seiner Steuerkraft jahrelang zu den stärksten Kommunen in Bayern.

Doch es gab auch früher schon einige finanzielle Überraschungen und Einbrüche im Stadtsäckel. Und fast schon periodisch stellt sich für 2015 diese Situation nun wieder ein. Die Stadt ist nicht pleite, keineswegs. Aber sie muss den Gürtel deutlich enger schnallen. Vieles, was bisher leicht erreichbar schien, muss nun auf den Prüfstand gestellt, abgespeckt möglicherweise und nach tatsächlicher Dringlichkeit neu terminiert werden.

Der Auslöser dafür liegt im Jahr 2012. Damals hatte Penzbergs größter Steuerzahler, die Firma Roche, eine Steuer-Nachzahlung von etwas mehr als 32 Millionen Euro zu leisten. Allerdings stand hinter dieser Zahlung von Anbeginn ein großes Fragezeichen: Roche klagte gegen diesen Steuerbescheid. Seitdem läuft das Verfahren -Ausgang ungewiss. Muss Penzberg die Summe womöglich gänzlich zurückzahlen, sind zusätzlich Zinsen in Höhe von 6 Prozent pro Jahr fällig. Das wären derzeit bereits 13,7 Millionen Euro Zinsen. Die Stadt bildete damals zwar für den möglicherweise schlimmsten Fall entsprechende Rücklagen musste diese aber anpacken, weil der Landkreis die Steuermillionen von Roche sogleich für die Kreisumlage mit einpreiste und von der Stadt insgesamt 30 Millionen Abgabe freuen dürfen, red

Trotzdem darf es in der notwendigen Entwicklung der Stadt keinen Stillstand geben. Aber die noch verfügbaren Ressourcen und der Bedarf müssen sorgfältig abgewogen werden, damit zusätzlich zu den Pflichtaufgaben trotzdem noch viel angepackt werden kann.

Darüber ist sich die SPD-Fraktion im Stadtrat mit Bürgermeisterin Elke Zehetner einig. Und die Bürger sollen sich trotz allem über bereits durchgeführte und gelungene Projekte wie beispielsweise das Eismärchen auf dem Stadtplatz

Mehr dazu auf unserer Internetseite www.spd-penzberg.de kassierte.

Das haben wir trotz klammer Kassen angepackt:

Nach langem Vorlauf wurde mit dem Umbau und der Sanierung unserer Stadthalle begonnen.

Nach sehr vielen Stunden intensiver Beratung wurde ein

tragbarer Haushalt für 2015 erarbeitet, über den der Stadtrat im Januar abstimmt.

Die Erweiterung und der Umzug der Stadtbücherei in die Rathauspassage sind abgeschlossen. Der

Service für die Bürger wurde deutlich verbessert.

Und nicht zuletzt: das fantastische "Eismärchen" auf dem Stadtplatz begeistert Jung und Alt.



Foto: Andreas Baar / Penzberger Merkur

Unsere SPD-Stadträte stehen für Sie als Ansprechpartner bereit:



Regina Bartusch Ausschüsse: SBV*, Rechnungsprüfung Referentin für Senioren & Soziales

Hardi Lenk SBV*-Ausschuss Referent für Wirtschaft & Gewerbe



Adrian Leinweber Ausschüsse: Rechnungsprüfung, Kläranlage, Stadtwerke Feuerschutz-Referent

Thomas Keller SBV*-Ausschuss Sport-Referent



Alexandra **Link-Lichius** VFS*-Ausschuss Referentin für Bidunaswesen

Michael Zöller VFS*-Ausschuss Kulturreferent



Markus **Bocksberger** Ausschüsse: Rechnungsprüfung, Kläranlage Jugendreferent

Andreas Herold Ausschüsse: Kläranlage, Stadtwerke Friedhofsreferent



Ute Frohwein-Sendl VFS*-Ausschuss: Referentin für Tourismus & Veranstaltungen

Markus Kleinen Ausschüsse: Kläranlage. Stadtwerke. Referent für Energie, Umwelt & Verkehr



*VFS = Verwaltungs-, Finanz- und Sozialangelegenheiten *SBV = Stadtentwicklung, Bau- und Verkehrsangelegenheiten

Leitbild für die Seniorinnen- und Seniorenarbeit in Penzberg Vereint die Zukunft für Penzberger Seniorinnen und Senioren gestalten

■ Im Oktober 2014 fand ein Workshop mit ca. 30 engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Vereinen, Politik, freien und privaten Trägern, den Kirchen sowie Studentinnen der Kath. Stiftungsfach-

fachhochschule Benediktbeuern zu diesem Thema statt. Der demografische Wandel, heraehend mit der Al-



Beispielhaft der von der SPD beantragte Mehrgenerationen-Bewegungspark, hier von Friedl Patzer und einer Schülerin

terung der Gesellschaft, erforneue politische gesellschaftliche Konzepte. Insbesondere Themen der Teilhaund des Erhalts Selbstständiakeit rücken den Vordergrund.

Die Grundidee des Workshops war, dass ein Leitbild von Betroffenen selbst entworfen Schwerpunkt von Partizipation bei der Entstehung des seniorenpolitischen Leitbildes berücksichtigt wird.

wird und der Gedanke und

Ziel des Leitbildes ist es, den Verantwortlichen in Politik und

> Gesellschaft eine Orientieruna bei 711künftiaen Entscheidunaen 711 geben, inssondere

bei Entscheidungen, die spezielle Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren betreffen und die mittelbar Auswirkungen auf Senioren haben können, z.B. die Gestaltung von öffentlichen Gebäuden und den öffentlichen Raum (Plätze, Straßen, ...). Im Verlauf und als

Ergebnis der Veranstaltung

kristallisierten sich sechs Handlungsfelder heraus:

Eckpunkte des Leitbildes:

- · Infrastruktur
- · Wohnen
- · Pfleae
- · Prävention und Gesundheit
- Beratung und Information
- · Engagement von und für Seniorinnen und Senioren

Das Ergebnis des Workshops wird an den Seniorenbeirat der Stadt Penzberg weitergeleitet und vorgestellt, damit dieser die Handlungsempfehlungen zur weiteren Arbeit in der seniorenpolitischen Arbeit in der Stadt Penzberg als Arbeitsgrundlage zur Verfügung hat. Der Seniorenbeirat der Stadt Penzberg empfiehlt dem Stadtrat das erarbeitete Seniorenkonzept für die

Stadt Penzberg als Richtlinie.





Betreuungsquote deutlich über dem Landesdurchschnitt **Kinderbetreuung in Penzberg** - vielfältig und flexibel

Mit neun Kindergärten der verschiedensten pädagogischen Ausrichtungen kann die Stadt Penzberg auf eine große Vielfalt an Einrichtungen für unsere Kinder verweisen, wie sie kaum eine Kommune im Umland bieten kann. Gegen den Trend erhöht sich die Zahl Kindergartenkindern in von stetig vor allem Penzberg durch den ständigen Zuzug junger Familien mit Kindern und der steigenden Zahl von schulpflichtigen Sprößlingen, die vor ihrer Einschulung noch ein Jahr zurückgestellt werden und im Kindergarten bleiben. Deshalb ist die Zeit der Ein-

schreibungen immer wieder spannend für alle Verantwortlichen, denn nicht alles lässt sich im Vorfeld absehen. Aber Penzberg ist flexibel. überra-7weimal konnten schende Engpässe mit schnellem, unbürokratischen Einsatz von Containern überbrückt werden.

Krippenplätzen für Bei den Dreijährige wird in Fin- bis unserer Stadt ein hoher Deckungsgrad von bis zu 50 Prozent erreicht, der der Nachfrage entspricht.

Eine große Herausforderung wird indes künftig die Bereitstellung von Hortplätzen wer-

den. Der Bedarf steigt jährlich. Zukunftsplanung schwierig zumal sich auf Landesebene Kultus- und Sozialministerium darum streiten, wer als Geldgeber zuständig

Wir von der SPD und die Stadtverwaltung bleiben weiter vor Ort intensiv im Kontakt. Unter anderem ist für Anfana 2015 wieder Treffen der SPD-Fraktion mit den Leiterinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen geplant, um Probleme rechtzeitig erkennen und Lösungen erarbeiten zu können. red

Mehr dazu auf unserer Internetseite

Besuchen Sie uns auf

Elke Zehetner seit 1. Mai 2014 Erste Bürgermeisterin der Stadt Penzberg "Ich arbeite gerne für die Bürger und will viel für unsere Stadt Penzberg erreichen"

Einen gemütlicheren Start, etwas sanfter vielleicht und mit mehr Zeit zum Einarbeiten hatte sich Penzbergs neue Bürgermeisterin Elke Zehetner nach ihrem Wahlsieg im Frühjahr für ihren neuen Arbeitsplatz im Penzberger Rathaus schon vorgestellt.

Aber sie packte an, denn reichlich turbulent ging es von Anfang an zu. Vom Fleck weg war die gelernte Verwaltungsfachfrau gefordert – bei den Hausaufgaben im Rathaus, in der Verwaltung, bei der Vertretung Penzbergs in den verschiedensten Gremien.

"Der erste Einsatz im Amt, am 1. Mai 2014, mit dem Besuch beim Aufstellen des Maibaums in Rain bleibt mir unvergessen" sagt Elke Zehetner noch immer beeindruckt. Schon nach hundert Tagen zählten die Vorzimmerdamen insgesamt 430 absolvierte Termine: Stadtratssitzungen,

Besprechungen (darunter 128 mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung), 56 Besuche von

von Bürgern freut sie sich besonders: "Ich arbeite gerne für die Bürger und will viel für

Bürgern und vieles andere

mehr. Zehetner: "Es macht mir

unglaublich Freude, etwa bei

einem Hochzeitsjubiläum die

Menschen kennen zu lernen"

Über den vielfachen Zuspruch

unsere Stadt erreichen."

Dass sie iedoch so schnell in schweres Wetter aeraten könnte, hatte Zehetner vorab nicht geahnt: heftige Sturmtiefs waren schon bald angesagt - rund um das geplante Hotel auf Gut Hub, bei den Finanzen der Stadt, bei Umbau und Sanierung der Stadthalle, bei der Erweiterung des Stadtmuseums, bei der Stadtentwicklung, bei der Grundsanierung des Wellenbades, bei vielen zum Teil bereits begonnen Projekten.

Zehetner im Rückblick: "Das Jahr 2014 hat wieder einmal gezeigt, dass wir einiges bewegen können, wenn wir gemeinsam anpacken. Wir haben schon so viel auf den Weg gebracht." red

Landkreis-Turnhalle mit Nutzungsgebühr oder Übernahme durch Penzberg Sporthallen-Nutzung durch Vereine

Den vielen Penzberger Hallensportlern droht Ungemach, wenn es nach dem Willen des Landkreises geht. Die Vereine nutzen die Penzberger Sporthallen, wenn sie nicht durch Schulbetrieb belegt sind.

Sie sollen künftig für die Benutzung der landkreiseigenen Sporthallen auch in Penzberg zur Kasse gebeten werden, wie dies in anderen Kommunen bereits der Fall ist.

Das Landratsamt kassierte für die Nutzung seiner Turnhallen im Landkreis durch Vereine zuletzt eine Stundengebühr von 9,60 Euro pro Hallendrittel. Laut Kreistagsbeschluss vom 12. Dezember 2014 steigt diese Gebühr auf 10.- Euro pro Stunde und Hallendrittel. Das soll nun auch für Penzberg gelten.



Die Stadt Penzberg stellte hingegen bisher den Sportlern ihre Hallen kostenlos zur Verfügung, denkt aber im Zuge der Haushaltskonsolidierung darüber nach, auch bei den städtischen Sportstätten möglicherweise Gebühren zu erheben, jedoch deutlich unter den Gebühren des Landkreises

Für die Erhöhung durch den Landkreis kommen die Wellenbadhalle und die Sporthalle am Josef-Boos-Platz in Frage, die jeweils zu 55 Prozent der Stadt und zu 45 Prozent dem Landkreis gehören. Bei der im Bau befindlichen neuen Dreifachturnhalle am Wellenbad ist der Landkreis alleiniger Eigentümer.

Gleichzeitig drängt der Landkreis im Zuge des Turnhallen-Neubaus auf eine Neuordnung der Besitzverhältnisse über einen Tausch der Anteile: die alte Turnhalle am Wellenbad soll demnach Eigentum des Landkreises werden, die Boos-Turnhalle Eigentum der Stadt Penzberg.

Die Nutzungsgebühr des Landkreises würde die Penzberger Vereine hart treffen: Allein beim renommierten AC Penzberg wäre dies bei rund 400 geschätzten Übungsstunden eine Belastung von 4.000.- Euro im Jahr. Den anderen Vereinen ginge es ähnlich.

SPD-Chef Markus Kleinen: "Die Vereine werden deshalb bei der Stadt sicherlich eine Erhöhung der Zuschüsse oder eine Übernahme der Mehrkosten beantragen." Die SPD werde, so Kleinen, gegebenenfalls einer Übernahme dieser Mehrkosten zustimmen, denn die Leistung der Vereine für die Jugendarbeit sei unverzichtbar. Aber soweit muß es gar nicht kommen. Sportreferent Thomas Keller: "Einem Eigentümerwechsel wird von der SPD nicht zugestimmt. Es keinen vernünftigen Grund, den Status Quo zu ändern." red

www.spd-penzberg.de

Flüchtlinge und Zuwanderer: Wir haben die Pflicht zur Hilfe

Sind nicht gerade Sozialdemokraten verpflichtet zur Unterstützung und Hilfe Verfolgter und Benachteiligter? Unsere eigene Geschichte lehrt uns, dass gerade Mitglieder der SPD unter lebensbedrohlicher Verfolgung litten. Eines der bekannten Beispiele ist Willy Brandt. Viele Sozialdemokraten wurden als Fremde und Verfolgte in Ländern aufgenommen ohne nach Fremdsein und Kosten zu fragen.

Die Unterstützung von Asylbewerbern und Zuwanderern stellte sich in Deutschland schon immer und ist kein neues Phänomen. Nur ist es heutzutage wieder einmal offensichtlicher und drängender, weil vermehrt Kriege und Konflikte in der unmittelbaren Nähe Europas Menschen zur Flucht treiben. Die Grund muss nicht nur die Angst um das eigene Überleben sein, sondern auch wirtschaftliche Not. Dass eine Vielzahl von Flüchtlingen gerade Deutschland als Ziel wählen, sollte uns eigentlich stolz machen. Wir sind eine der wohlhabendsten Nationen der Erde und besitzen eine stabile demokratische Gemeinschaft. Das ist sehr attraktiv. Wer es sich noch gerade leisten kann, kommt zu uns, die vielen anderen leben unter schrecklichen Bedingungen in Flüchtlingslagern in unmittelbarer Nähe der Konfliktherde. Hilfe für die Verfolgten und Bedürftigen ist nicht nur unsere christliche Pflicht, sondern dies ergibt sich auch aus unserem Selbstverständnis einer sozialen Gemeinschaft.

Dass man darüber nicht die Not im eigenen Land vergisst, versteht sich von selbst. Eine Vielzahl von Menschen sind von sozialer Unterstützung abhängig, Kinder, Alleinerziehende Mütter, ältere Menschen mit geringer Rente. Aber hieraus darf kein Gegensatz konstruiert werden um beide Gruppen, hilfsbedürftige Deutsche und Flüchtlinge, gegeneinander auszuspielen. Wer an die Euro Rettung denkt, hat in den letzten Jahren erfahren, dass, wenn Geld benötigt wird, dieses auch zur Verfügung steht. Es muss nur der politische Wille vorhanden sein.

Deshalb muss der oft von konservativen Parteien bis hin zur AFD und den ausländerfeindlichen, rechtslastigen Montagsdemonstrationen betriebene Spaltung der Gesellschaft entgegen getreten werden. Sind es mal nicht die Kosten, so ist es dann die Gefährdung des christlichen Abendlandes durch die vermeintliche Islamisierung. Es ist wichtig, wieder an den Artikel 3 unseres Grundgesetzes zu erinnern: "Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung,

seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden."

Aufgrund seiner Geschichte kann Penzberg für die Aufnahme von Fremden ein Vorbild für iene sein, die unbegründete Ängste gegenüber Menschen mit anderer Nationalität oder Religion haben. Man sollte sich daran erinnern, dass schon im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert zirka ein Viertel der Penzberger Einwohner Ausländer waren! So werden gerade wir in den kommenden Monaten mit den neuen Flüchtlingen zeigen können, wie gut die Aufnahme und bei Bedarf die Integration funktionieren kann. In Abwandlung des Spruches des Schriftstellers Max Frisch bezogen auf die Gastarbeiter in den 60er Jahren sollte man in der heutigen Situation sagen können: "Wir nahmen Flüchtlinge auf und es kamen Menschen". Sie sind, so zeigt es die Erfahrung, ein Zugewinn für uns alle.

von Manfred Kubbies

Termine, Termine, Termine

Januar

Di 06.01. Neujahrsempfang der SPD
Penzberg, Christkönig (Barbarasaal)
Do 15.01. Kreis-SPD: "Dunkle Wolken über
Damaskus" zur Situation in Syrien
Penzberg, Islamisches Forum



Infotermine zum Hotelprojekt werden noch bekanntgegeben

Februar

Mi 18.02. Politischer Aschermittwoch SPD Vilshofen

So 22.02. Bürgerentscheid zum Hotelprojekt

Jede Stimme zählt!

April

Mi 15.04. Sportler- und Funktionärsehrung Penzberg, Rathaus

Di 28.04. 70-jähriges Gedenken an die Penzberger Mordnacht



Ma

Fr 01.05. Tag der Arbeit + 125-jähriges Jubiläum des ersten "Internationalen Arbeiterkampftages"

Fr 08.05. 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs

Juni

Fr 19.- So 21.06.

30. Stadtfest Partnerstadt Ahlen

Zu guter Letzt:

■ Ehrungen im Jahr 2014 für langjährige Parteimitgliedschaft:

60 Jahre: Greppmair Alois **50 Jahre:** Wessner Kurt

40 Jahre: Probst Georg, Einberger

Walter, Menth Brigitte

30 Jahre: Stürzl Else, Ertl Günther, Moritz Elke, Spornraft Günter, Vierke Gerda, Hellweg-Kroeger Juliane

25 Jahre: Franz-Deichsel Anna, Pöschl Annelies, Winter Rosemarie, Reitmeier

Franz, Seifried Josef

20 Jahre: Leinweber Monika, Kollmann

Alexander

Die SPD Penzberg dankt Ihren treuen Mitgliedern für lange und aktive Parteimitgliedschaft.